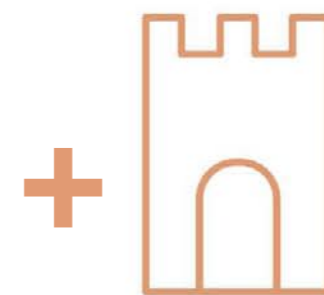
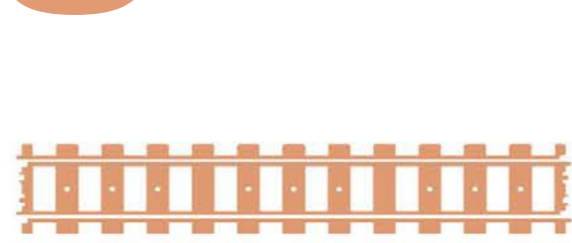


gleiswald.nord

KONZEPT & IDEE

Inspiziert von der ehemals vorherrschenden Auenlandschaft im Norden Wiens, als auch von dem Bezug zu den Gleisen entsteht ein Ort der Zusammenkunft. Das Gebiet soll bestmöglich an die Auenvegetation erinnern. Die Wildniszone im Westen ist nicht begehbar, die Nord-südliche kann durch kleine Pfade erkundet werden. Es gibt große Flächen zum Verweilen, einen Gastgarten direkt bei der Gastro und das Bühnenareal. Die Gleise gestalten den Ort auch dreidimensional und sind als Beeteinfassungen oder Durchgänge eingesetzt.

Zusätzliche Nebelduschen bringen Frische und eine Verbindung zu den Auen. Die Farben orientieren sich an bereits vorhandenen Farbgebungen. Die wassergebundene Wegedecke spiegelt die Schotterbänke einer Au wieder. Das Altgrün der Möblierung findet sich in den Türhaken des Gebäudes. Die flexiblen Sessel können, wie Treibholz in einem Fluss, von den Besucher*innen auf der Fläche frei angebracht werden. Das Rostbraun findet sich auf dem gesamten Gebiet in den Gleisen wieder.



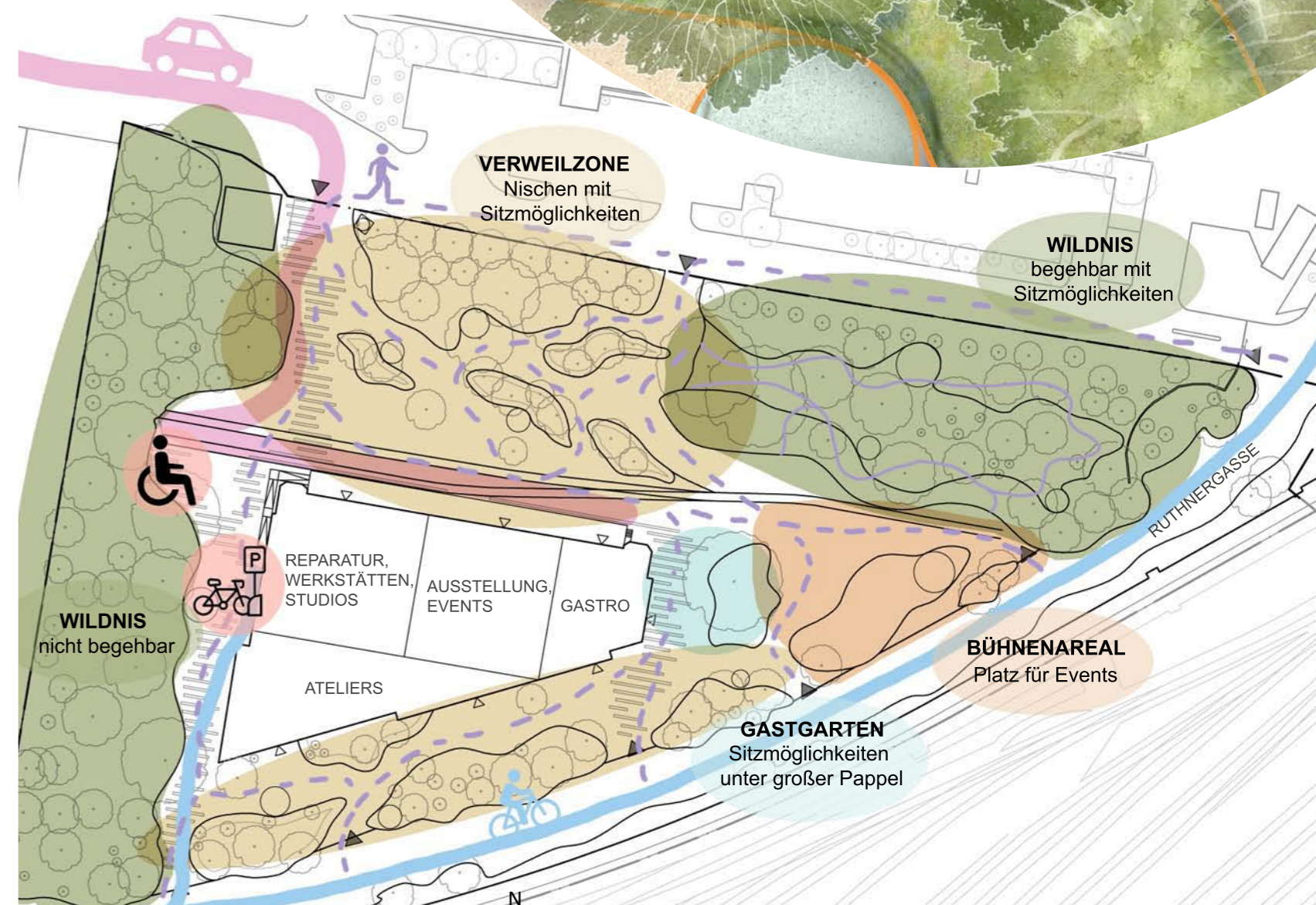
Patricia Lauscher



Ausschnitt M 1:100



Schnitt M 1:250



Nutzungs- / Verkehrskonzept M 1:1000

GLEISWALD & -ELEMENTE



1. Gleiselement - Nebeldusche

2. Gleiselement - Beeteinfassung

3. Gleiselement - Durchgang



Verortung Gleiselemente

MATERIALIEN



Betonpflaster in Wegedecke



Bewegliche Möblierung



Dreidimensionale Gleiselemente



Abstufende Auenvegetation

BLICK AUF DEN GLEISWALD



Perspektive